

Anwenderbericht

Hohe Laufgeschwindigkeit hält Temperaturen stabil

Rostocker Bierbrauer setzen energieeffiziente Tore aus Bayern

Besten Durchblick mit mindestens 70 Prozent Sichtfläche garantieren sie: die Schnelllauf-Turbotore EFA-STT® mit Klarsichtlamellen. Sie bieten optimale Lichtverhältnisse durch Einsatz von Acrylglas SAN. Es ist lichtdurchlässiger als Glas, hat nur einen Bruchteil dessen Gewichtes und bleibt dauerhaft transparent. In der Hanseatischen Brauerei Rostock sorgen diese Tore für viel Tageslicht in den Lagerhallen.

„Für einen Lebensmittelbetrieb, wie die Hanseatische Brauerei ist es wichtig, dass in den Produktions- und Lagerräumen stabile Temperaturen herrschen“ erklärt Matthias Prigge. Er ist der Leiter der Instandhaltung und Betriebstechnik des Brauereiunternehmens. „Die Efaflex-Tore erfüllen diese Anforderungen. „Mit Öffnungs- und Schließgeschwindigkeiten von 2 m/sec. sowie mit kurzen Offenhaltezeiten sorgen die Tore dafür, dass im Winter die Kälte und im Sommer die Hitze vor den Toren der Brauerei bleibt.“

Einige der Tore sind mit EFA-Therm®-Lamellen ausgestattet, die sehr hohe Wärmedämmwerte aufweisen.

Auch die Windbelastbarkeit sei für einen reibungslosen Produktionsbetrieb an der Küste ein wesentliches Entscheidungskriterium für den Einbau der Efaflex-Produkte gewesen. „Für uns sind diese Tore genau die richtige Ausrüstung“, resümiert der Leiter der Instandhaltung und Betriebstechnik des Rostocker Traditionsbetriebes.

Im Jahr 2003 wurden die ersten Toranlagen in den Betrieb eingebaut. „Vorher gab es in unseren über 100 Jahre alten Gebäuden Sektionaltore. Die entsprachen jedoch keinen modernen Sicherheitsstandards“, berichtet Matthias Prigge weiter. Natürlich gebe es durchaus günstigere Tore. „Aber der Luxus, wie

die geringen Laufgeräusche, eine hohe Geschwindigkeit und die hochwertige Ausführung der Efaflex- Produkte, ist nicht zu verachten.“

Sehr wichtig sei es auch, die Staubbelastung in den Hallen möglichst gering zu halten. „Schließlich produzieren wir Lebensmittel“, erklärt Prigge. Doppelte Gummidichtungen zwischen den einzelnen Lamellen sorgen für die sehr hohe Dichtigkeit der Tore.

Die Produktionstechnik auf dem neuesten Stand zu halten und dabei die Verbindung zu den Wurzeln nicht zu verlieren, gehört zur Unternehmensphilosophie der Hanseatischen Brauerei. Die Ursprünge der Rostocker Braukunst reichen bis in das Jahr 1258 zurück. Auch in Lübeck und den skandinavischen Ländern wurde das Rostocker Bier bereits im Mittelalter geschätzt.

1878 schlugen die Ingenieure Georg Mahn und Friedrich Ohlerich ein neues Kapitel des Bierbrauens auf. Sie kauften damals die Julius Meyersche Bierbrauerei. Eine wechselvolle Geschichte folgte. Neben dem ersten und zweiten Weltkrieg gehören dazu auch die Teilung Deutschlands und der Mauerfall 1989. Der Betrieb ist in all den Jahren stetig gewachsen und hat sein Produktionsvolumen immer weiter erhöht. 100 Mitarbeiter produzieren unter der Dachmarke Rostocker unter anderem das Rostocker Pilsener oder Rostocker Lemon. Der Heimatregion Mecklenburg Vorpommern verpflichtet, unterstützt das Unternehmen maritime Veranstaltungen wie die Hanse Sail und Sportler der Region.

Pressekontakt
bei EFAFLEX:
Herr Alexander Beck
0049 8765 – 82126
alexander.beck@efaflex.com

Pressekoordination:
Link Communications
Frau Ariane Müller
0049 38293 – 434149
info@link-communications.de